

Beiträge zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna Koreas von H. J. Kolbe und Dr. L. v. Heyden,

kurz besprochen von

Dr. G. K r a a t z.

Hr. Kolbe hat (in Wiegmann's Archiv für Naturgesch. Bd. 52 [1886], I, Heft 2, p. 139—240 mit 2 Taf.) die von Hrn. Dr. C. Gottsche 1883 u. 1884 in Korea gesammelten Käfer aufgezählt, beschrieben und mit einer Reihe von allgemeinen Bemerkungen begleitet, welche jedenfalls bedeutungsvoller wären, wenn mehr von der Fauna Koreas bekannt gewesen wäre, als es thatsächlich zur Zeit der Kolbe'schen Bearbeitung der Fall war. Wie viel noch zu thun ist, zeigt das Verzeichniss der von Hrn. Otto Herz daselbst gesammelten Käfer, welches Hr. v. Heyden in den Horae Societatis Entomol. Rossicae 1887 auf 31 S. geliefert hat und welches zu den 152 von Kolbe aufgeführten Arten noch 134 neue aufzählt (excl. Rüsselkäfer und Böcke, die er noch nicht aufführt), so dass jetzt zusammen 286 Arten bekannt sind. Erwägen wir indessen, dass von beiden Autoren zusammen nur 3 Staphyliniden aufgezählt sind, so können wir daraus einen deutlichen Schluss auf die wirkliche Bedeutung des bis jetzt vorhandenen Materials ziehen.

Hr. Kolbe versteht es vortrefflich, seinen Arbeiten den Schein grosser Gelehrsamkeit zu geben, aber jeder, der diesen Herrn näher kennt, weiss, dass es mit dieser Gelehrsamkeit nicht viel auf sich hat, denn es ist ein grosser Unterschied, ob man die Verwandten der Arten, die man bespricht, im Laufe vieler Jahre genauer kennen gelernt hat, oder ob man die Schätze eines Berliner Museums bei einer solchen Besprechung zu Hilfe nimmt. Deshalb sollte es Hr. Kolbe doppelt vermeiden, geradezu absichtlich mit älteren Autoren anzubinden und sich damit begnügen, dass grosse Publikum im süßen Wahne seiner eingebildeten Gelehrsamkeit zu lassen, in den er es so geschickt zu setzen weiss. Wie freundlich ihm Andere entgegenkommen, ist aus der Aeußerung des Hrn. v. Heyden zu ersehen, dass er von der schönen Arbeit des Hrn. Kolbe spricht.

Zu der Angabe des Hrn. v. Heyden, dass seine „vom Autor revidirte“ *Cetonia sculensis* Kolbe „absolut dasselbe Thier sei,

welches Kraatz als *nigrocyanea* var. *cyaniventris* vom Amur beschrieb“, habe ich Einiges hinzuzufügen. Absolut dasselbe Thier ist es insofern nicht, als *cyaniventris* vom Amur eine kupferfarbene Oberseite mit einer bläulichen Unterseite verbindet, während nach Kolbe „Ober- und Unterseite des Körpers dunkelkupferfarbig sind“. *Cetonia seulensis* Kolbe ist vielmehr mit der echten *brevitarsis* Lewis¹⁾ identisch, von welcher Kolbe nicht weiß, daß sie existirt, obwohl sie ein nicht seltener japanischer Käfer, aber wahrscheinlich nicht auf dem Museum ist. Der Autor selbst sagt von derselben „there is a series in the British Museum from Korea (Annals and Magaz. of Nat. Hist. 1887, p. 198)“. Ich habe *cyaniventris* bei Gelegenheit der Besprechung der Varietäten der japanischen *submarmorea* beschrieben und gleichzeitig *nigrocyanea* mihi, die ich 1879, p. 238 nach 2 Ex. vom Amur beschrieben, mit Sicherheit als Var. der *brevitarsis* bezeichnet.

Cetonia crassa Harold ist nach Kolbe der *seulensis* in der Bildung des Halsschildes am ähnlichsten, aber viel größer, gedrungener und breiter, die Fühlerkeule rothbraun. Letzterer Unterschied will nichts besagen und *Cetonia crassa* ist eine breite *brevitarsis* mit viel Weiß auf den Flgd. Das eine der 3 typischen Stücke der *seulensis* hat auch fast die Größe der gewöhnlichen *brevitarsis*, das v. Heyden'sche Ex. ist sogar eine große *brevitarsis*. Kolbe giebt über die Länge seiner *seulensis* nichts an, sondern sagt nur, daß *crassa* viel größer sei.

Der Eindruck, den *nigrocyanea* macht, ist selbstverständlich ein von *brevitarsis* sehr verschiedener. Lewis giebt von dieser Art an, daß ihr Pygidium, von welchem Kolbe gar nichts erwähnt, „very slightly convex and superficially even, and quite distinct in form from that of *C. confuciusana*“ sei. Die Geschlechtsunterschiede dieser Art, die er angiebt, sind aber dieselben wie bei *submarmorea* und ich habe bereits 1883, p. 11 auseinandergesetzt, daß *confuciusana* von Thomson nach großen grünen Ex. der *aerata* beschrieben und diese eine grünliche *submarmorea* Burm. sei, wovon Lewis in seiner Arbeit weiter keine Notiz nimmt, ebenso über die Färbung der Unterseite; endlich erwähnt er kein Wort von der verschiedenen

¹⁾ Da *brevitarsis* Lewis in den Ann. and Mag. Nat. Hist. 1879, IV, p. 463, *cyaniventris* in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1879, II, p. 238, welche im November herausgegeben ist, so hat der Name *cyaniventris* wahrscheinlich die Priorität, indessen empfiehlt sich der Name *brevitarsis* für die einfach kupferfarbene Form, als deren Varietäten *cyaniventris* und *nigrocyanea* zu betrachten sind.

Pygidial-Bildung beider Geschlechter, welche deutlich vorhanden ist. Kolbe vergleicht seinen Käfer mit der europäischen *marmorata* und nicht einmal mit der japanischen *submarmorea* Burm. (wahrscheinlich, weil diese im Berliner Museum von der *marmorea* weit getrennt ist!). Ich halte es für meine Pflicht, hierauf aufmerksam zu machen, weil die sichere Kenntnifs der chinesisch-japanesischen Cetonien durch Kolbe's Beschreibung nur vermindert, nicht vermehrt wird.

Wenn Hr. v. Heyden *Cetonia viridiopaca* Motsch. und *cupreola* Kraatz als *aurata* var. anführt, so ist dagegen zu bemerken, daß ich diese Arten nach Untersuchung ihres Penis als eigene angesprochen habe (Deutsche Ent. Z. 1887, p. 137 u. 138); dieselben bilden mit der von Hrn. v. Heyden ebenfalls aufgeführten *pilifera* Motsch. eine Art, von der die japanische *Lenzi* Har. kaum specifisch verschieden ist.

Wenn Hr. Kolbe in dem am Amur nicht seltenen *Misolampidius tentyrioides* Solsky seinen *morio* nicht erkannt hat, welcher auf 7 S. besprochen und beschrieben wird, so liegt die Schuld wohl weniger an Hrn. Solsky. Kolbe bringt unter der Ueberschrift „der Sinnesapparat im Gaumen von *Misolampidius*“ eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildungen desselben, auf welchen hier nicht weiter eingegangen werden soll. Er kommt zu dem wichtigen Schlusse: „wenn die Papillengruben des Gaumens keine Geruchsorgane sind (Kräpelin contra Wolff), so ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß es Geschmacksorgane seien“.

Cicindela gemmata wird auf 6 S. besprochen und beschrieben. *Selenophorus temperatus* Kolbe ist (auctore v. Heyden) = *Harpalus pallidipennis* Mor. Weshalb Kolbe die Art zu *Selenophorus* stellt, weiß Hr. v. Heyden nicht anzugeben. Außer dieser Art werden zwei neue Carabicingen (*Anoplogenus impubis* und *Celia coraica*) beschrieben; ferner eine neue *Ips*-Art, 1 *Paederus*, 1 *Helotus*, 1 *Onthophagus*, 1 *Bolbocerus*, 1 *Aphodius*, 1 *Anomala*, 1 *Apogonia*, 1 *Cetonia*. Daß *Anthrachophora sinensis* Saund. = *rusticola* Burm. sei, wird von Kolbe richtig bemerkt. Hr. v. Heyden bemerkt, daß *Popilia japonica* Neum. von Ballion vom Amur als *Bogdanovi* beschrieben sei, und ebenso *Adamas* Neum. (1841) von Hongkong als *coerulea* Boheman (1848). Interessant ist die von Hrn. v. Heyden entdeckte Synonymie des Elateriden *Agonischius pectinicornis* Motsch. mit *Tetrigus flabellatus* Germ. Die Zahl der von ihm aufgeführten Elateriden (14) Arten (gegen 6 bei Kolbe) ist nicht unbedeutend.

Weiter beschreibt Kolbe als neu: 1 *Agonischius*, 2 *Elater*, 1 *Megapenthes*, 1 *Cupes*, 1 *Uloma*, 1 *Alleluca*, 1 *Apoderus*, 1 *Pia-*

zomias, 1 *Baris*, 1 *Moechotypa*, 1 *Lamiomimus* (nov. gen.) von 33 mill. Länge, durchaus *Morimus*-artigem Habitus, angeblich aber *Monohamm* und 2 *Chrysomela*. Diese, *amethystina* (p. 228) und *cupraria* (p. 229) sind unbedeutende Varietäten der *aurichalcea* Mannerh. (p. 228). Ich würde diese Ansicht begründen, wenn nicht Hr. Weise derselben unbedingt beipflichtete. Derselbe hält außerdem die *aurichalcea* für eine Rasse der europäischen *asclepiadis* Villa.

Hr. v. Heyden beschreibt 1 neue *Serica*, 1 *Lachnosterna*, 1 *Anomala*, 1 *Agonischius*, 1 *Plesiophthalmus*, 1 *Lagria*, 2 *Crioceris*; *Galeruca Heydeni* wird von Weise charakterisirt.

Meine Gattung *Clythraeloma* wird von Hrn. Kolbe als *Temnaspis* angeführt, weil „eine besondere Gattung nicht vorzuliegen scheint“. Hr. v. Heyden führt *Clythraeloma* als Untergattung auf; Ich halte *Clythraeloma* für den Vertreter der ziemlich zahlreichen indisch-javanischen Gattung *Temnaspis* in Korea und Amurländern. Kolbe citirt deren Eigenthümlichkeiten theils falsch, theils ungenügend. Ich nenne die Schenkel *ante medium unidentata*, Hr. Kolbe citirt: „wegen der Anwesenheit von zwei Zähnen innen an den Schenkeln“. Ich spreche von der „eigenthümlichen, lebhaft an die deutschen Gynandrophthalmen erinnernde Färbung, Hr. Kolbe citirt: „von der blauen Färbung der Flgd.“. Hrn. Kolbe's Ansicht ist auf die Kenntniß einiger weniger Javanischen *Temnaspis*-Arten des Berliner Museums begründet.

Hr. Kolbe knüpft an seine 152 Arten eine allgemeine Besprechung der zoogeographischen Verhältnisse Koreas an (S. 142—157), auf welche ich die Herren aufmerksam mache, die sich für dergleichen besonders interessiren.

Von allgemeinerem Interesse ist die Aufzählung der Korea-Gattungen, die nicht in Japan vorkommen, es sind 11: *Selenophorus* (nach Morawitz ein *Harpalus*), *Ateuchus*, *Gymnopleurus*, *Callynomes*, *Trichodes*, *Mylabris*, *Polyzonus*, *Moechotypa*, *Lamiomimus*, *Entomoscelis*, weil die meisten derselben weit verbreitet sind, nur *Lamiomimus* ist auf Korea beschränkt; von den 108 Korea-Gattungen sind eine große Zahl echt paläarktisch, 20 chinesisch-indisch; mehr als die Hälfte der von Kolbe aufgezählten Arten ist japanisch.

Unbefangene werden sich durch die kühnen Folgerungen, welche Hr. Kolbe auf dem Vorhandensein oder Fehlen der Chaetoporen (S. 149) basirt, nicht irreführen lassen.

Dafs sich keine *Damaster* auf Korea finden werden (S. 151) glaube ich auch; Kolbe's Ansicht, dafs sich die *Damaster*-Formen

vom Norden her über Jesso nach Süden hin verbreitet haben, müßte besser fundirt sein, wenn sie Anspruch auf Geltung erhalten wollte.

Hr. Kolbe erklärt *Clytus latofasciatus* Motsch. für eine Varietät des *Cl. plebejus* Fabr., weil das Berliner Museum „ein Stück aus Sibirien (Pallas) besitzt, welches als Mittelform zwischen der Stammart und *latofasciatus* zu betrachten ist“. Ob Hr. Kolbe den *Cl. latofasciatus* Motsch. überhaupt kennt, ist mir insofern fraglich, als er die Binden seines Stückes gelbgrau nennt; wenn der Ausdruck grau für eine Zeichnung anwendbar ist, so ist er es für die des *latofasciatus*. In bin bekanntlich kein Freund von Motschulsky, der seinen angeborenen Scharfblick oft sehr mangelhaft in den Beschreibungen unterstützte. Wenn mich Hr. Kolbe im vorliegenden Falle zu rectificiren sucht, so muß ich ihn bitten, seinen Ausspruch durch Gründe zu unterstützen; oder hält er sich für einen so bedeutenden Gelehrten, daß sein einfacher Ausspruch dem meinigen gegenüber (der *latofasciatus* für gute Art erklärt) in der wissenschaftlichen Welt Gattung zu beanspruchen hat? Bis derselbe die Gründe genügend entwickelt hat, die die Richtigkeit seines Ausspruchs beweisen, erkläre ich denselben für falsch¹⁾. Der sehr bekannte und geachtete Kenner der Longicornen, Hr. Bates, hat auf *Monohammus sejunctus* Bates das Genus *Haplohammus* gegründet; weshalb führt nun wohl Hr. Kolbe diesen Käfer als *Monohammus* auf? etwa weil er nicht einmal ein Paar leicht zu trennende *Clytus*-Arten zu unterscheiden vermag?

Ein Glück ist es, daß die Nova des Hrn. Kolbe in der Sammlung des Berliner Museums verglichen werden können; in den wenigen Gruppen, mit denen ich mich beschäftigt habe, hat Hr. Kolbe nicht viel Glück gehabt.

Derselbe phantasirt über *Damaster*- und *Coptolabrus*-Formen auf Jesso (S. 153) ohne nur eine Ahnung zu haben, von was er eigentlich spricht. *Coptolabrus Gehini* ist ein dem *auronitens* ähnlicher *Carabus*, dessen ♂ nicht 1875 (wie Kolbe aus Catalog Géhin abschreibt), sondern 1876 in den Petites nouvelles als *Carabus Gehini*, dessen ♀ als *Carabus grandis* von Bates 1883 beschrieben

¹⁾ Eigenthümlich ist die Ausdrucksweise des Hrn. Kolbe, welcher hinten nennt, was alle Welt vorn nennt; so wird von ihm z. B. zweimal (auf S. 224 und 225) der Prothorax von seiner Gattung *Lamiomimus* hinter der Mitte gehöckert genannt, während er auf Taf. XI, Fig. 39 deutlich vor der Mitte gehöckert ist. Als Coleopterologomimus sollte Hr. Kolbe dergleichen vermeiden.

ist. Aus dem Vorkommen dieses schön grünen Käfers auf Jesso, dessen unterbrochene Rippen denen des *Carabus auronitens* analog sind, kann man natürlich alle möglichen Schlüsse ziehen, auch den recht komischen, daß die *Damaster* in Japan erst *Damaster* geworden sind. Wer noch so wenig in den heut existirenden Formen Bescheid weiß, sollte sich doch nicht unnütz den Kopf über deren Vorfahren zerbrechen; er geräth dabei offenbar in Gefahr, ihn selbst zu verlieren. Die eminente Bedeutung der Runzeln von *Coptolabr. rugipennis* vermag ich insofern nicht aufzufassen, als dieselben factisch keine Runzeln, sondern Längsreihen von stärkeren und schwächeren Körnchen sind. Sogenannte Runzeln bilden sich hier und da durch das Zusammenfließen der stärkeren mit den schwächeren Körnchen; alle diese Körnchen stehen aber zwischen denselben Punktreihen wie bei *Dam. blaptoides*.

Die Folgerungen Kolbe's, z. B. „daß die identischen Species von Korea und Japan zum größten Theil unscheinbar oder von der Bildfläche mehr zurücktretende sind“, werden durch Hrn. v. Heyden's Aufzählung bereits wesentlich modificirt, denn *Lucanus maculifemoratus* Motsch., *Eurytrachelus platymelus* Saunders, *Velleius pectinatus* Sharp., *Meloë proscarabaeus* gehören gewiß nicht zu denselben; *Rhomborhina*, *Cetonia*, *Anthrachophora* auch nicht.

Ueberhaupt ist die Korea-Fauna noch viel zu wenig bekannt, um andere Folgerungen aus derselben zu ziehen als die, daß die Fauna etwa halb japanisch, halb chinesisch ist; daß läßt aber die geographische Lage der Halbinsel ohne Weiteres vermuthen; viel interessanter wären Betrachtungen über die Eigenartigkeit der japanischen Fauna.

Hr. Kolbe bringt zum Schluß auf 6 Druckseiten (S. 231—236) eine Tabelle über die Verbreitung seiner 142 koreanischen Coleoptera (denen sich noch einige ansehnliche Arten, darunter 1 *Coptolabrus* und 1 *Batocera* im Appendix anschließen), welche auf S. 149—150 noch näher erläutert wird. Dieselbe enthält außer den 25 resp. 20 novis von Kolbe im Grunde wenig Neues und soll einen schönen Rahmen für eine „Bildfläche“ geben, auf welche Hr. Kolbe die Grundlinien zu einem späteren Gemälde angedeutet hat.

Wenn derselbe seine immerhin fleißigen Arbeiten weniger phantastisch ausschmücken und fremde descriptive ältere Autoren mit weniger Selbstgefühl betrachten will, werden diese seine Schwächen milder beurtheilen; vorläufig haben sie dazu keinen Grund.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna Koreas von H. J. Kolbe und Dr. L. v. Heyden 199-204](#)